

Erhöhtes Gesundheitsrisiko durch Tabakzusatzstoffe

Dörripflaumensaftkonzentrat

Zusatzstoffe sind Substanzen, welche die Tabakindustrie gezielt den Tabakprodukten zufügt. Die Zusatzstoffe machen die giftigen Tabakprodukte für den Verbraucher genießbar und angenehm.

Dörripflaumen sind getrocknete reife Pflaumen. Dörripflaumensaftkonzentrat wird aus Dörripflaumen gewonnen. Da es sich um einen Fruchtextrakt handelt, enthält konzentrierter Dörripflaumensaft sehr viel Zucker und ist dementsprechend süß.

Allgemeine Verwendung

Konzentrat aus Dörripflaumensaft findet vielfältige Verwendung in der Lebensmittelindustrie, beispielsweise als Süßungsmittel, Farb- und Aromaverstärker, als Bindemittel in Getreideriegeln und als Feuchthaltemittel in Kuchen und Keksen.

Verwendung durch die Tabakindustrie

Dörripflaumensaftkonzentrat sowie andere Extrakte aus Dörripflaumen oder Pflaumen werden in der Tabakindustrie in verschiedenen Produktionsschritten als aromagebende Substanz eingesetzt. Konzentrat aus Dörripflaumensaft kann bis zu 0,5 Prozent des Gesamttabakgewichts einer Zigarette ausmachen.

Schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit

Dörripflaumensaftkonzentrat ist als Fruchtextrakt bei der Verwendung in Lebensmitteln unbedenklich. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass es auch unbedenklich ist, wenn es beim Rauchen von Zigaretten inhaliert wird. Welche Substanzen genau beim Verbrennen von Konzentrat aus Dörripflaumensaft entstehen, muss noch durch wissenschaftliche Studien geklärt werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich der hohe Zuckergehalt des Konzentrats ähnlich verhält wie andere zuckerhaltige Zusatzstoffe. Dementsprechend könnten bei der Verbrennung Substanzen wie polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe entstehen, die vom Internationalen Krebsforschungszentrum (International Agency for Research

on Cancer, IARC), in dem weltweit führende Experten in der Krebsforschung arbeiten, als beim Menschen krebserzeugend eingestuft wurden, oder Substanzen wie Acetaldehyd, die als möglicherweise Krebs erzeugend eingestuft wurden. Außerdem werden andere giftige Substanzen wie Acrolein oder 2-Furfural, welche die Atemwege reizen, gebildet.

Zucker kann zudem beim Verbrennen saure Substanzen bilden, die dazu führen, dass das Nikotin aus dem Tabakrauch schlechter ins Gehirn gelangt. Infolgedessen müssen Rauchende tiefer inhalieren und mehr Zigaretten rauchen, um an die gewünschte Menge Nikotin zu kommen. Darüber hinaus kann die Verwendung von Dörripflaumensaftkonzentrat über die Bildung so genannter Aldehyde (z.B. Acetaldehyd) schädlich sein, da diese das Abhängigkeitspotential von Nikotin, und damit auch das von Zigaretten, erhöhen. Aldehyde sind sehr reaktionsfreudig und wandeln sich in andere Substanzen um wie beispielsweise Harman, das aufgrund seiner stimmungsaufhellenden Wirkung im Gehirn ebenfalls das Abhängigkeitspotential von Zigaretten erhöhen könnte.

Konzentrat aus Dörripflaumensaft macht den Rauch weicher und leicht süß. Es verleiht einen süßen Geschmack, der den Rauch wohlschmeckender macht. Der hohe Zuckergehalt des Konzentrats lässt beim Verbrennen ein Karamellaroma entstehen, das das Raucharoma bereichert und das Rauchen attraktiver macht. Die Zugabe von Dörripflaumensaftkonzentrat verbessert den Tabakgeschmack und überdeckt den bitteren Geschmack des Rauchs. Darüber hinaus ist das süße Karamellaroma reizvoll für junge Menschen und kann ihnen den Einstieg ins Rauchen erleichtern.

Dörripflaumensaftkonzentrat kann auch schädlich sein, weil es das Rauchen angenehmer macht. Dadurch unterstützt es die Gewohnheit zu rauchen und kann schließlich dazu führen, dass Rauchende mehr Zigaretten konsumieren und somit häufiger den giftigen Substanzen des Tabakrauchs ausgesetzt sind.

Insgesamt führt die Zugabe angenehmer Aromen wie Dörripflaumensaftkonzentrat dazu, dass Rauchende leichter abhängig werden.

Zusatzstoffe in Tabakprodukten

z.B. Dörripflaumensaftkonzentrat



können

- die Attraktivität,
- die Suchtgefahr und
- giftige Emissionen erhöhen

Erhöhung der Belastung von Rauchern durch giftige Substanzen im Tabakrauch

Erhöhung

- des Gesundheitsrisikos,
- des Krebsrisikos,
- der Erkrankungsrate und
- der Sterblichkeit

Lebenslange
Raucher verlieren
im Durchschnitt
14 Jahre ihres
Lebens

Raucher sterben früher

http://ec.europa.eu/health/tobacco/law/pictorial/index_en.htm

Erhöhtes Gesundheitsrisiko durch Tabakzusatzstoffe

Allgemeine Informationen

Die Tabakindustrie umfasst mehrere Unternehmen, die verschiedene Tabakprodukte herstellen und verkaufen. Der Gebrauch aller Tabakprodukte, egal, ob geraucht, gekaut, geschnupft oder inhaliert, verursacht Krankheiten, welche die Lebensqualität einschränken sowie Erkrankungen, die zu vorzeitigem Tod führen können. Das in der Europäischen Union (EU) am häufigsten verwendete Tabakprodukt ist die Zigarette. Den meisten Menschen ist bewusst, dass das Rauchen von Zigaretten gesundheitsschädlich ist, da dabei tausende von Substanzen, von denen einige (hunderte) giftig sind, gebildet und mit dem Rauch freigesetzt werden. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass die meisten Tabakhersteller zusätzlich zum Tabak weitere Zusatzstoffe verwenden, die die chemische Zusammensetzung des Rauchs verändern. Diese Zutaten werden als Tabakzusatzstoffe bezeichnet und beispielsweise verwendet,

- um der Zigarette ein unverwechselbares Aroma zu geben,
- um das Abbrennen der Zigarette zu steuern und
- um den Tabak feucht zu halten und sein Austrocknen zu verhindern.

Die Gründe, wegen derer diese Substanzen einem Konsumprodukt zugefügt werden, mögen vollkommen verständlich erscheinen. So ließe sich sagen, dass Zusatzstoffe nicht unbedingt eine schlechte Sache sein müssen, da sie doch dem Verbraucher ein besseres Konsumerlebnis verschaffen. Es ist jedoch sehr problematisch und außerordentlich bedenklich, den Menschen ein Produkt wie Zigaretten, die bekanntermaßen giftig und krebserzeugend sind, angenehmer und verbraucherfreundlicher zu gestalten.

Zusatzstoffe können Zigaretten attraktiver machen, indem sie einige der unerwünschten Wirkungen, zu denen es beim Inhalieren von Tabakrauch kommt, unterdrücken.

- Sie überdecken den bitteren und scharfen Geruch des inhalierten Rauchs,
- sie mildern den inhalierten Rauch ab und verringern so dessen atemwegreizende Wirkung (wodurch letztlich das Warnsignal des Körpers, dass der Rauch schädlich ist, beseitigt wird),
- sie färben Asche und Rauch weiß und
- sie verbessern das Aussehen der Zigarette.

Letztlich ermutigen die Tabakhersteller durch die Verwendung von Zusatzstoffen Personen, die sonst möglicherweise aufgrund der unangenehmen Eigenschaften des Rohtabaks vom Rauchen Abstand genommen hätten, Tabak zu konsumieren. Je angenehmer

die Zigarette ist, umso leichter ist es für Rauchende, ihre Gewohnheit aufrecht zu erhalten und desto höher ist auch ihre Wahrscheinlichkeit, abhängig zu werden.

Studien zeigen, dass beim Verbrennen von Tabakzusatzstoffen schädliche Substanzen gebildet werden können. Es ist jedoch sehr schwierig, die Wirkung eines einzelnen Zusatzstoffes für sich allein zu betrachten, da sämtliche im Tabakrauch vorhandenen Chemikalien miteinander in Wechselwirkung treten können. Außerdem können die Abbrandprodukte mancher Zusatzstoffe auf indirektem Weg die Wirkung von Nikotin im Gehirn verstärken (Nikotin ist die Substanz, die Menschen vom Rauchen abhängig macht).

Dessen ungeachtet nutzt die Tabakindustrie rechtmäßig Zusatzstoffe, da die zuständigen regulatorischen Einrichtungen die Zusatzstoffe als unbedenklich für die Verwendung in Lebensmitteln oder Kosmetika eingestuft haben. Dies ist jedoch keine ausreichende wissenschaftliche Basis, die einen Einsatz in Tabakprodukten rechtfertigen würde. Denn Zusatzstoffe in Lebensmitteln und Kosmetika werden beim normalen Gebrauch nicht verbrannt (oder sehr hohen Temperaturen ausgesetzt) und dann inhaliert. Der Verbraucher ist Zusatzstoffen in Lebensmitteln und Kosmetika in einer ganz anderen Art und Weise ausgesetzt als beim Rauchen von Tabakprodukten. Daher sollte man nicht davon ausgehen, dass die Zusatzstoffe bei dieser Art der Verwendung vergleichbare Auswirkungen auf den Körper haben. Darüber hinaus ist die Tatsache, dass diese Zusatzstoffe Tabakprodukte attraktiver machen und deren Gebrauch fördern können, sehr bedenklich, da Tabakprodukte giftig sind und abhängig machen können.

Die Tabakhersteller vermarkten auch als „natürlich“ oder „rein“ bezeichnete Zigaretten, denen keine Chemikalien oder Zusatzstoffe beigemischt wurden. Potentielle Verbraucher sollten aber wissen, dass es keine ungefährliche Zigarette gibt; denn der Rauch enthält auch so krebserzeugende und giftige Substanzen, die aus dem Tabak selbst stammen.

Fazit

Die Tabakhersteller machen Zigaretten durch Zusatzstoffe attraktiver, was den Zigarettenkonsum fördert und die Wahrscheinlichkeit, abhängig zu werden, erhöht.

© 2012 Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg

Autorin: Dr. Urmila Nair

Dieser Text ist eine Übersetzung eines Factsheets zum Tabakzusatzstoff *Dörrpflaumensaftkonzentrat*, das vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, verfasst wurde. Die Verantwortung für die Übersetzung trägt das DKFZ. Das Factsheet ist Teil einer Reihe von 14 Factsheets zu Tabakzusatzstoffen, die im Rahmen des EU-Projekts Public Information Tobacco Control (PITOC) erarbeitet wurden. Sie haben zum Ziel, die Öffentlichkeit über ausgewählte Tabakzusatzstoffe bezüglich ihrer allgemeinen Verwendung, ihrer Verwendung durch die Tabakindustrie sowie ihrer schädlichen Wirkungen auf die Gesundheit zu informieren.



National Institute for Public Health
and the Environment
Ministry of Health, Welfare and Sport



DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

© Foto: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schweiz

Sieben dieser Factsheets wurden vom DKFZ und sieben vom Nationalen Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM), Bilthoven, Niederlande, verfasst. Die Einführung ist ein gemeinsames Produkt. Die englischsprachigen Originale sind auf der DKFZ-Internetseite <http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle> (Dörrpflaumensaftkonzentrat, Guarkernmehl, Johannisbrot, Lakritz, Menthol, Vanillin und Zellulose) und der RIVM-Internetseite <http://www.tabakinfo.nl> (2-Furfural, Ammoniumverbindungen, Glycerin, Kakao, Propylenglykol, Sorbit und Zucker sowie ein Factsheet zum Tabakrauchbestandteil Acetaldehyd) verfügbar. Alle Übersetzungen der Factsheets sind über die Internetseite des DKFZ zugänglich.

Diese Initiative wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Programms „Gesundheit“ finanziell gefördert.

